



Auch wenn der Titel „Darf ich bitten – Tänze aus aller Welt“ lautete, getanzt werden konnte und durfte beim Konzert der aus der Ukraine stammenden Pianistin Violina Petrychenko nicht. Der Kulturverein Kapelle St. Elisabeth hatte wieder einmal eingeladen und dafür eine besondere Künstlerin gewinnen können. Eigentlich könnte man vermuten, dass die junge Künstlerin angesichts ihres Vornamens Violine spielen würde, aber nein, auch sie begann wie viele ihrer Kolleginnen und Kollegen im Alter von sechs Jahren mit Klavierunterricht. Ihr Studium absolvierte sie in den Hauptfächern Klavier und Musikwissenschaft in ihrer Heimat. Seit 2007 studierte sie an der Hochschule für Musik in Weimar. Zur Zeit ist sie an der Folkwang Universität der Künste in Essen und rundet dort ihr Studium ab. In der Kapelle bot die Künstlerin, die auch Meisterkurse belegte, leichte Tanzmusik, manchmal mit melancholischem Touch von Frédéric Chopin, Viktor Kosenko, Enrique Granados und Edward Grieg. Dafür erntete sie anhaltenden Beifall. (jh)